

## CDU-Politiker kommt nicht mehr: „Kein Interesse an der Politik“

Krainhagen. Die CDU im Ortsrat verliert eine Stimme: Dr. Ernst Raab will künftig weder an den Sitzungen des Ortsrates noch an denen der CDU-Fraktion teilnehmen. Die Begründung: Von den Dingen, die auf der Tagesordnung stehe, verstehe er sehr wenig. Zudem werde ihm zu wenig über die Politik der Bundes-CDU gesprochen.

Es ist sicherlich ein Novum in der Geschichte der Krainhäger Politik: Ein gewähltes Mitglied des Ortsrates nimmt künftig nicht mehr an den Sitzungen seiner Fraktion teil. Nicht etwa, weil er mit deren Politik nicht einverstanden ist, nicht etwa, weil er keine Lust mehr auf politische Gestaltung hat, nein, Dr. Ernst Raab will nicht mehr, denn: "Ich habe bei den Diskussionen auf Grund von Ignoranz nichts beizutragen". Eine Begründung, die sich aus der Biographie des Krainhägers erklärt. Er sei zwar schon viele Jahre überzeugtes Mitglied der CDU, aber er habe nie vorgehabt, für ein kommunales Parlament zu kandidieren, erklärt er. "Horst Sassenberg hat mich dann halb überredet und halb in die Pflicht genommen", sagt Dr. Raab, seine Treue zur CDU habe ihn schließlich umgestimmt. "Ich habe gar nicht damit gerechnet, dass ich gewählt werden könnte, schließlich kennen mich auch gar nicht so viele Menschen hier." Doch er wurde gewählt, mit einem mehr als respektablem Ergebnis. Ein Jahr habe er dann an den Sitzungen selbst und den vorbereitenden Treffen der Fraktion teilgenommen, doch "wie man einem alten Hund das Sitzen nicht mehr beibringen kann, so kann man einem 71-Jährigen nicht ein Interesse abfordern, das er in einem sehr bewegten und an Abwechslung reichen Leben nie gehabt hat," erklärt er in seiner Mitteilung, die er an Bürgermeister Sassenberg, CDU-Fraktionsvorsitzende Frau Freytag und Ortsbürgermeister Herbert Röhrkasten schrieb. Für seine künftige Abwesenheit im Ortsrat hat sich Dr. Raab bei Röhrkasten förmlich entschuldigt: "Nicht, weil ich mich als Mitglied wichtig finde, sondern weil ich Sie als Vorsitzenden des Ortsrates schätze." Eine kleine Hintertür lässt sich der Krainhäger allerdings offen. Wenn ein Thema zur Diskussion stehe, zu dem er mit seinem Wissen beitragen könne, dann werde er natürlich kommen. Durch die Weigerung von Dr. Raab, künftig an den Sitzungen teilzunehmen, ändert sich an den Mehrheitsverhältnissen im Ortsrat de facto nichts. Bisher hatte die SPD sechs Stimmen und die CDU fünf. Edelgard Freytag bedauert als CDU-Fraktionsvorsitzende zwar die Entscheidung von Dr. Raab, ist sich aber sicher, dass es für die politische Arbeit im Ortsrat keine gravierenden Folgen haben wird: "Wenn es für den Ort gut ist, fällt die Entscheidung sowieso einstimmig aus." Die Frage, ob Dr. Raab nicht sein Mandat aufgeben sollte, stellt sich übrigens nicht. Die CDU hat keinen Nachrücker.

© Schaumburger Nachrichten, 21.02.2003 (rnk)